

Interpellation betreffend Erneuerung der Kirchlichen Unterweisung KUW

Dem Tätigkeitsbericht der Reformierten Kirchen Bern Jura Solothurn 2018, Seite 29, entnehmen wir, dass das Departement Katechetik auf dem Weg zu einem neuen KUW-Konzept sei. Es ertöne der Ruf nach einem Perspektivenwechsel vom Zwang hin zur Freiwilligkeit. Um Genaueres über die Eckpunkte des neuen Konzeptes zu erfahren, stellen wir folgende Fragen:

Die Fragen:

- Wie wird die KUW in den Generationenbogen eingebunden? An welches Alter der Kinder und Jugendlichen richten sich die Angebote der KUW? Wie werden die Nahtstellen zu Angeboten im Vorschulalter und nach der Konfirmation aussehen?
- Welche Verbindung zwischen KUW und Konfirmation bleibt bestehen? Wird darüber nachgedacht den Zeitpunkt der Konfirmation zu verschieben und evtl. die Konfirmationsvorbereitung von der übrigen KUW zu trennen?
- Welcher Stellenwert wird Bibelkenntnissen, Glaubensinhalten und Traditionen im neuen Konzept (noch?) beigemessen?
- Wie wird die "Verhältnisfrage von Verpflichtung und Freiwilligkeit" (Zitat Iwan Schulthess, Tätigkeitsbericht 2018, S. 29) beantwortet?
- In welchem Masse sind Wahlmöglichkeiten vorgesehen? Wie wird berücksichtigt, dass das Konzept von grossen und von kleinen Kirchgemeinden, mit unterschiedlichen Schülerzahlen und Ressourcen, umgesetzt werden kann?
- Wird das Einführen von Wahlmöglichkeiten schwankende Arbeitspensen der Unterrichtenden zur Folge haben? Wie unterstützt Refbejus Katechetinnen, Katechetinnen und Mitarbeitende darin, attraktive, ausreichende Pensen zu erreichen?
- Was unternimmt Refbejus, um die Zusammenarbeit und den Austausch aller Ämter und Mitarbeitenden in der KUW zu fördern?
- Wie wird in Ausbildung und Weiterbildung die Persönlichkeitsentwicklung der Unterrichtenden gefördert?
- Ist angedacht, den Ausdruck «Kirchliche Unterweisung» durch einen weniger hierarchiebeladenen Ausdruck zu ersetzen?

Die Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn formulieren die Vorgaben, nach welchen in den Gemeinden der Unterricht erfolgen soll. Die kirchliche Unterweisung wird jedoch von den Kirchgemeinden durchgeführt und finanziert. Konzeptänderungen haben auch Auswirkungen auf die Anstellung der Unterrichtenden, auf Stundenpläne und Unterrichtsräumlichkeiten. Deshalb ist es uns ein Anliegen, dass die Mitglieder der Synode, welche die Kirchgemeinden hier vertreten, frühzeitig über die Stossrichtung der Änderungen informiert werden.

Wir begrüssen ausdrücklich, dass das KUW-Konzept überdacht und erneuert wird. Die periodische Anpassung an neue Gegebenheiten von Gesellschaft und Schule ist notwendig und sinnvoll. Der Prozess muss transparent und im Einklang mit den Kirchgemeinden als Trägerinnen des Unterrichtes erfolgen.

Mit der Interpellation wollen wir den Prozess, der zu einem erneuerten Konzept führt, konstruktiv begleiten. Ihr Ziel ist es, dazu anzuregen, weitere Möglichkeiten zu prüfen, und dem neuen Konzept zu einer breiteren Basis in der Synode zu verhelfen.

Die unterzeichnenden Mitglieder der Fraktion der kirchlichen Mitte

Regula Barth, Magdalene Daum, Madeleine Gerber, Ursula Heuberger, Toni Jakob, Wolfgang Klein, Peter Mauron, Irmela Moser, Edith Rentsch, Ursula Roth, Ruth Salzmännli, Ruth Schöni, Kaspar Schweizer, Ulrich Sieber, Monika Tschanz, Elvira Weber

1. September 2019